Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 35

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hochtourige Oberfräsmaschinen

bis zu 24,000 Touren pro Minute.

Diese vielseitig verwendbaren Spezialmaschinen sind in der Schweiz noch viel zu wenig bekannt, obschon bereits eine ganze Anzahl davon für die verschiedensten Verwendungszwecke im Gebrauch stehen.

Die enorme Entwicklung verdankt diese neuzeitliche Maschine der hohen Tourenzahl der Arbeitsspindel, die ohne Übersetzungselement, ohne Riemen etc. bis zu 24,000 pro Minute läuft. Erreicht werden diese 24,000 Touren durch Erhöhung der Netzfrequenz auf 400 Perioden mittelst eines Perioden-Umformers. Drehzahlen bis zu 15,000 per Minute sind bei diesen Oberfräsmotoren regulär und hierfür wird nicht einmal ein Perioden-Umformer benötigt, sondern diese Motoren sind für direkten elektrischen Netzanschluß von normaler Frequenz eingerichtet. Legt man eine Frässpindel-Drehzahl von ca. 24,000 zugrunde, so beträgt die Durchschnittsgeschwindigkeit:

bei einem Fräserdurchmesser von 6 mm = 505 m/Min.

bei einem Fräserdurchmesser von 11 mm = 1020 m/Min.

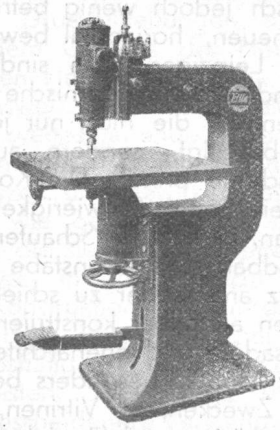
während bei 10,000 minutlichen Spindelumdrehungen die Schnittgeschwindigkeiten

bei einem Fräserdurchmesser von 6 mm = 220 m/Min.

bei einem Fräserdurchmesser von 11 mm = 410 m/Min.

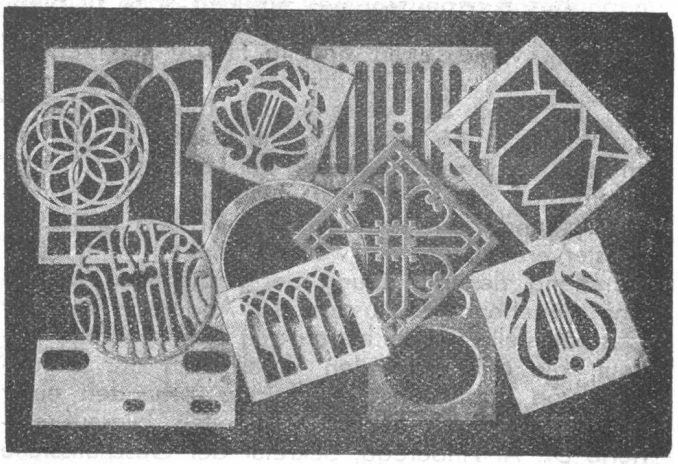
betragen. Es erhellt hieraus deutlich, daß eine Drehzahl von 5000 bis 6000 per Minute wie bei den alten Oberfräsen üblich, nicht ausreicht, um wirtschaftlich arbeiten zu können.

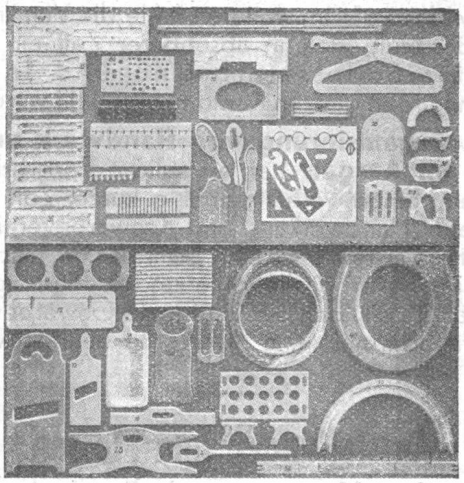
Der Wert hoher Werkzeugdrehzahlen ist in der Holzbearbeitung längst erkannt. Es ist deshalb ohne weiteres verständlich, daß nur die hochtourige Oberfräse ihren Zweck erfüllen kann.



Und nun die praktische Auswirkung dieser Errungenschaften:

Jeder Fachmann kennt den Werdegang eines Nähmaschinentisches, einem durchbrochenen Vorderteil





von einem Radiogehäuse, oder der Abdeckung an Handorgeln etc. Da muß zuerst alles angerissen, Löcher gebohrt und decoupiert werden, worauf zudem die hinterbliebenen Zeichen der Decoupierarbeit verputzt, in vielen Fällen die Kanten abgerundet oder profiliert werden müssen. Diese hochtourige Oberfräse erledigt dies alles in einem einzigen Arbeitsvorgang. Die betreffenden Hölzer werden einfach auf eine Schablone gelegt und nach dieser Lehre wird kopiert, ein Stück genau wie das andere, wobei die Geschicklichkeit des Arbeiters nur die Quantität der Leistung beeinflußt. Auch für Nuten in Rollpulte, für die Fabrikation von Closettsitzen, von Reißzeug- und Werkzeugetuis, für die Stuhl-, Möbel-, Karosserie-, Flugzeug-, Holzwarenfabrikation etc., für das Einlassen der Beschläge in der Fensterfabrikation, für die Mund- und Handharmonikafabrikation etc. leistet diese Oberfräse unbezahlbare Dienste. Dabei ist die Arbeit so sauber, daß z. B. Nähmaschinentische etc. erst nach dem Polieren auf der Oberfräse bearbeitet werden. Alles ist in einem Bruchteil der bisher erforderlichen Zeit viel genauer und absolut sauber ausgeführt.

(Mitgeteilt von der Firma Fischer & Süffert, Basel.)

Verbandswesen.

Eine neue Sektion des Arbeitgeberverbandes. Die Arbeitgeberdelegierten der „Freunde westschweizerischer Korporationen" beschlossen auf einer Tagung in Lausanne die Gründung einer westschweizerischen Sektion des schweizerischen Arbeitgeber-Landesverbandes, der zurzeit in der Schweiz gegründet wird.

Schlossermeisterverband des Kantons St. Gallen. Am 20. November hielt der kantonal-st. gallische Schlossermeisterverband unter dem bewährten Vorsitz des Präsidenten Jakob Frei seine Herbstversammlung in Wattwil ab. Nach Verlesen der protokollarischen Berichte erstattete der Präsident Bericht über die Ergebnisse und Durchführung der Lehrlingsprüfungen pro 1932. Während bei den Prüfungen

im Frühling von zwölf Prüflingen vier das Diplom erhielten, verbesserten sich im Herbst die Verhältnisse, so daß von 30 Prüflingen 18 diplomiert werden konnten. Die Versammlung beschloß hierauf, die Vereinbarung betreffend die Lehrlingsprüfungen im Schlossergewerbe zwischen der Lehrlingsprüfungskommission des kantonal-st. gallischen Gewerbeverbandes und dem kantonal-st. gallischen Schlossermeisterverband um ein weiteres Jahr zu verlängern. Betreffend der Einführung der Fachschulen waltete eine eingehende Diskussion. Dr. Anderegg von der Geschäftsstelle wurde hierauf mit dem Auftrage betraut, die entsprechenden Vorarbeiten der Einführung von Fachschulen im Kanton zuhanden einer nächsten Vorstandssitzung vorzubereiten. Hierauf referierte Dr. A. Anderegg, Sekretär der Geschäftsstelle der kantonalen Gewerbeverbände, über das in Gewerbekreisen immer aktuelle Thema „Dienst- und Werkvertrag". Im weiteren faßte die Versammlung dahin Beschluß, daß in absehbarer Zeit ein neuer Tarif für Schlosserarbeiten und Installationen für den ganzen Kanton aufgestellt werden soll.

Die Organisierung von Handwerk und Gewerbe im Aargau hat erfreuliche Fortschritte aufzuweisen. Innert verhältnismäßig kurzer Zeit wurden vier neue Handwerker- und Gewerbevereine gegründet. Gewerbesekretär Schirmer in Baden bewährt sich als arbeitsfreudige und sachkundige Kraft. Es bestätigt sich, daß der kantonale Gewerbeverband in Herrn Schirmer eine sehr gute Sekretärwahl getroffen hat.

Ausstellungen und Messen.

Schweizer Mustermesse in Basel. Am 21. November fand im Messegebäude in Basel die jährliche Zusammenkunft der kantonalen Vertretungen der Schweizer Mustermesse statt, Messedirektor Dr. W. Meile erstattete den zahlreich erschienenen Teilnehmern Bericht über die vergangene Messeveranstaltung und gab eine Orientierung über die Organisation der 17. Schweizer Mustermesse vom 25. März bis 4. April 1933. Die Versammlung nahm sodann Stellung gegen die in letzter Zeit sich mehrenden Mißstände auf dem Gebiete des schweizerischen Ausstellungswesens. Es wurde die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß es durch Selbsthilfe der wirtschaftlichen Organisationen und Anwendung der vorhandenen kantonalen Gesetze gelingen werde, der der schweizerischen Wirtschaft schädlichen Desorientierung wirksam entgegenzutreten. In zahlreichen Voten der Teilnehmer gelangte einstimmig zum Ausdruck, daß nur durch verständnisvolle Zusammenarbeit Erfolge für die wirtschaftliche Zukunft erreicht werden können. Anschließend an die Verhandlungen fand eine Besichtigung der Erweiterungsbauten der Schweizer Mustermesse statt.

Werkbund-Verkaufsausstellung in Zürich. Wie üblich, veranstaltet die Ortsgruppe Zürich des Schweizerischen Werkbundes eine Weihnachts-Verkaufsausstellung im Kunstgewerbemuseum, die vom 23. November bis 24. Dezember dauert. Einheimische Gewerbetreibende zeigen praktische, wohlabgewogene Textilien wie Teppiche, Tischdecken, Möbel- und Kleiderstoffe. Ferner sind farbige Keramiken, Drechslerarbeiten, Bucheinbände, Schmuckgegenstände und einzelne Kleinmöbel zum Verkauf gestellt. Der Zweck der Ausstellung besteht nicht allein darin, den einzelnen Handwerkern und Kunstgewerblern eine Verkaufsmöglichkeit zu schaffen; vor allem soll dem kaufenden Publikum die Vergleichsmöglichkeit für die Arbeiten schweizerischer Kräfte gegeben werden, nachdem an allen möglichen Stellen minderwertige, ausländische Erzeugnisse als Kunstgewerbe angepriesen werden. Eine Neuheit bilden in der Ausstellung kleine Photobilderbücher, die von der Photographengruppe über verschiedene Themen zusammengestellt worden sind. Neben Einzelaufnahmen ermöglicht diese Art Schaubücher dem Freund guter Photographie mit geringen Mitteln den Erwerb interessanter Aufnahmen.

Das Neueste in Hoch- und Tiefbau

auf der Leipziger Messe für Bau-, Haus- und Betriebsbedarf.

Von Dr. Ing. Walter Hahn, Regierungsbaumeister, Dresden.

Nachdruck verboten.

II.

Unter dem Ausbaumaterial dürfte nicht nur im Stahlhausbau, sondern allgemein als Putzträger bez. Deckenkonstruktionselement sowohl der Holzbalkendecke als auch als Ersatz für Putzberohrungsmaterial, Ziegeldrahtgewebe usw. schließlich für die Stahlrohrleichtträgerdecke selbst das sogenannte Rippenstreckmaterial Beachtung finden. Ohne hier auf alle Einzelheiten einzugehen, sei nur kurz erwähnt, daß es mittels Blech- und Rabitzschere schneidbar ist, sich in Längs- und Querrichtung leicht biegen läßt, daß sich die Rippen überdecken und in der Gegenrichtung die Randrippen ineinanderlegen. Die Befestigung erfolgt durch Nägel oder Krampen, Bindedraht oder Drahtschleifen je nach Art des Untergrundmaterials.

Scherengitter sind von jeher als technisch notwendige Konstruktionsteile anzusehen gewesen, im Anblick ästhetisch jedoch wenig befriedigend. Die sehr schönen, neuen, horizontal beweglichen Scherengitter einer Leipziger Firma sind zweifellos als eine höchst eindrucksvolle technische Lösung dieser Frage anzuerkennen, die nicht nur jede ästhetische Bemängelung beseitigt, sondern ausserdem auch praktische Fortschritte bringt. Die Konstruktion paßt sich beispielsweise ohne Schwierigkeit jeder gebogenen Fläche an, ist also für Schaufenster dieser Art günstig verwendbar. Die Eisenstäbe sind entweder unter dem Sturz aneinander zu schieben oder nach oben bez. unten aufrollbar konstruiert.

Für die Fassaden- und Innenarchitektur, für Läden ebenso wie für Möbel, besonders bei Verwendung zu technischen Zwecken, an Vitrinen, Instrumentenschränken, Schaukästen und für viele andere Anwendungsmöglichkeiten ist das bereits auf der Frühjahrsmesse erstmalig gezeigte Glaszement von Bedeutung. Es ermöglicht Gegenstände aus Ganzglas, Glasmöbel usw. zu schaffen und zu gestalten. Bei der Bedeutung, die heute das Glas als Baumaterial gefunden hat, dürfte dem Glaszement eine große Zukunft bevorstehen. Denn man kann mit ihm Glaskonstruktionen ohne jede Fassung herstellen. Es enthält keinerlei Stoffe, die das dabei verwandte Glas oder seine Oberfläche schädlich beeinflussen. Es ermöglicht Verbindungen von Kristallscheiben oder Gläsern gleicher Stärke ohne Verwendung von Sprossen oder Eckstäben und verbindet Glasflächen nicht nur untereinander, sondern auch mit Metall und anderen